

DRUCKEN

Mehr Fördergeld soll Dörfer stärken

Helmstedt Nach erfolgreichem Auswahlverfahren ist die neue ILE-Region Elm-Schunter am Start.

Gemeinsam mit der Stadt Königslutter, den Gemeinden Cremlingen, Sickte und Nord-Elm hatte sich die Gemeinde Lehre zur Region Elm-Schunter zusammengesetzt. Ziel der Kommunen war es, so eine Mitteilung von Uljana Klein, Sprecherin der Gemeinde Lehre, Synergieeffekte zu nutzen und zusammen Fördergelder zu beantragen. Unter anderem sei ein Antrag auf Gelder aus dem Programm Integrierte ländliche Entwicklung (ILE) gestellt worden. Das rund 160 Seiten starke Konzept erhielt nun die Chance, als ILE-Region anerkannt zu werden.

Jetzt machte der Niedersächsische Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Christian Meyer, den Kommunen diese Mitteilung: „Die Region Elm-Schunter hat mit Erfolg am ILE-Auswahlverfahren für die EU-Förderperiode 2014 bis 2020 teilgenommen.“

In einer ersten Auftaktbesprechung haben sich die Bürgermeister der fünf Kommunen über das weitere Vorgehen abgestimmt. Die Bürgermeister der fünf Gebietskörperschaften seien sich sicher, dass die Anerkennung als ILE-Region der Entwicklung der überwiegend ländlich geprägten Gemeindegebiete zwischen Elm und



Vertreter aller Kommunen, die zur Förder-Region Elm-Schunter gehören, trafen sich jetzt zu einem Auftaktgespräch. Dabei waren (von links): Matthias Lorenz (Nord-Elm), Alexander Hoppe (Königslutter), Klaus Westphal (Lehre), Günter Eichenlaub (Vorsitzender der Lokalen Aktionsgruppe), Detlev Kaatz (Cremlingen) und Michael Waßmann (Fachbereichsleiter der Samtgemeinde Sickte).

Foto: privat

Schunter wichtige Impulse und attraktive Fördermöglichkeiten geben werde.

Entscheidend hierbei sei, Projekte mit regionalem Bezug zu entwickeln und die regionale Vernetzung zu stärken. „Denn klar ist: Die Herausforderungen der Zukunft können von regionalen Zusammenschlüssen aus unterschiedlichen Gemeinden deutlich besser bewältigt werden“, so Uljana Klein in der Mitteilung. „Auf diese Tatsache stellen europäi-

sehe und nationale Förderprogramme daher verstärkt ab.“

Beworben hatte sich die Region Elm-Schunter im Januar dieses Jahres um die Aufnahme in verschiedene Förderprogramme. In einem intensiven Arbeitsprozess hatten die fünf Kommunen in einer Lokalen Aktionsgruppe seit März 2014 ein regionales Entwicklungskonzept erstellt.

Entscheidend beteiligt waren hieran auch regionale Akteure aus dem Bereich Wirtschaft und So-

ziales. Die Beteiligung der Bevölkerung sowie der Wirtschafts- und Sozialpartner werde auch bei der Ausarbeitung der gezielten Projekte von Bedeutung sein. Wie dieser und weitere Prozesse näher ausgestaltet werden, muss in den folgenden Abstimmungsgesprächen der beteiligten Kommunen nun genau festgelegt werden.

Künftige Förderungen werden sich vor allem aus der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der inte-

grierten ländlichen Entwicklung“ (ZILE) ergeben. Diese wird das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in Kürze nachreichen.

Reden Sie mit!

Der Artikel ist für alle Leserinnen und Leser frei kommentierbar auf:

helmstedter-nachrichten.de